MODULHANDBUCH Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG

Musical

Master of Arts

Bayerische Theaterakademie August Everding

Hochschule für Musik und Theater München

myt

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs 3
1. Modul Künstlerisches Kernfach V 4
2. Modul Künstlerische Praxis IV+V 5
3. Modul Projekt II 8
4. Modul Professionalisierung II+III 9
5. Modul Wahlpflicht II 12
6. Modul Abschlussprojekt Master 13
Literaturliste 14
Erläuterungen 18
Impressum 18

Stand: 14.10.2025 (Version Studienbeginn ab WS 2024/25)

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang Musical führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Musicaldarsteller*innen, die sich auch als Solokünstler*innen positionieren können und eigene künstlerische Projekte zu planen und umzusetzen verstehen. Während im Bachelorstudiengang das zur Erlangung der Bühnenreife erforderliche methodisch-technische Instrumentarium vermittelt wird, wird es im Masterstudiengang individuell weiter ausgeformt und verfeinert. Im Vordergrund stehen nun größere Selbständigkeit, künstlerische Innovation, solistische Qualifikationen sowie erweiterte Reflexionsfähigkeit.

Ebenso wie der Bachelorstudiengang intendiert auch der Masterstudiengang die Aneignung, Förderung und (lebenslange) Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen. Der Studiengang regt in besonderem Maße an zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Diskursen und ihrer Thematisierung auf der Bühne. Studierende werden sensibilisiert, Theater als Ort öffentlicher Aushandlung und Meinungsbildung zu sehen sowie kritisch Themen aufzugreifen und auch in den Produktionsprozess einfließen zu lassen.

Absolvent*innen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das auf der Bachelor-Ebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft und erweitert. In besonderem Maße liegt dieses Wissen nun auch als implizites und verkörpertes vor. Zugleich können Absolvent*innen auch explizit über darstellerische Prozesse reflektieren und sich schriftlich hierzu äußern.

Sie haben ihr Wissen darstellungstheoretischer wie -methodischer Ansätze erweitert, sind vertraut mit gegenwärtigen und kulturspezifischen ästhetischen Stilen des Musicals und sind sich der ethischen Dimension darstellerischer Prozesse und Erzählweisen im Unterhaltungsmedium Musical bewusst.

Absolvent*innen haben ein präzises Bewusstsein ihrer individuellen Wirkung erworben und sich auf dieser Grundlage ein eigenes Ausdrucks- und Bewegungsvokabular angeeignet. Sie haben ihre Fähigkeit gesteigert, das musikalische, textliche und choreographische Material individuell zu durchdringen, es rasch zu erfassen und präzise umzusetzen. Sie sind dazu befähigt, eigene Interpretationen von Texten, Songs und Choreografien mit Hilfe des erlernten methodischen Wissens und der praktischen Fertigkeiten detaillierter und facettenreicher zu gestalten und auf der Bühne zu realisieren. Auch das Wissen um und der Umgang mit bühnen- und medientechnischer Ausstattung ist erweitert und vertieft worden.

Absolvent*innen haben ein Verständnis gesellschaftspolitischer und ästhetischer Thematiken entwickelt. Sie sind in der Lage, eigenkreativ ästhetische Stile gegenwärtigen Theaters zu reflektieren und in eigenen Interpretationen bühnenpraktisch umzusetzen wie weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit umfangreichen Repertoirekenntnissen wird hierdurch eine erfolgreiche Positionierung auch als Solokünstler ermöglicht.

Absolvent*innen des Masterstudiengangs können mit Kolleg*innen, Regisseur*innen, Choreograf*innen, aber auch Agenturen und Intendanzen Fachgespräche führen, ihre künstlerischen Konzepte und Ideen diskutieren und argumentativ – mündlich und schriftlich – verteidigen. Sie erkennen Probleme im künstlerischen Konzeptions- wie Probenprozess und sind befähigt, eigenständig sowie im Team unter der Berücksichtigung verschiedener Perspektiven Lösungen zu entwickeln. Sie besitzen sowohl das Bewusstsein als auch die Bereitschaft für die Übernahme von Verantwortung und können mithin auch Probenprozesse anleiten.

1. Modul Künstlerisches Kernfach V

<table>
<tr><td colspan="6">Masterstudiengang Musical – (M. Arts)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul „Künstlerisches Kernfach V“</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r:
Prof. Marianne Larsen/Christoph Weinhart</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung
* 20 Unterrichtswochen pro Semester</td></tr>
<tr><td>2</td><td>jährlich zum Sommer-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>21</td><td>Gesamt: 630 h
Präsenzstudium: 380 h
Selbststudium: 250 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Keine</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen
Die angestrebten Lernergebnisse werden im Sinne einer Komplexprüfung durch die Prüfungen „Projekt-Show“ und „Abschlussprojekt Master“ überprüft.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Professionelle Beherrschung des Instruments Körper/Stimme
• Findung einer eigenen künstlerischen Persönlichkeit
• Selbstbestimmte Umsetzung von fachlichem Wissen und Können
• Bühnengerechte Vertiefung der handwerklichen Fähigkeiten</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Erweitertes Repertoirestudium, auch außerhalb des Musicals
• Kreative, experimentelle Formen des Tanzens, Singens, Schauspielens und Sprechens
• Entwicklung und praktische Umsetzung von Stilbewusstsein</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehr- und Lernformen</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Einzelunterricht
• Gruppenunterricht
• Interaktive Übungsgruppe</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lehrende</td><td colspan="3">Titel der Lehrveranstaltung</td><td>SWS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Prof. Marianne Larsen</td><td colspan="3">Gesang</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="2">Prof. Marianne Larsen, Gaines Hall, Martin Harbauer</td><td colspan="3">Bühnendarstellung</td><td>8 (2. Sem)
9 (3.Sem)</td></tr>
</table>

2. Modul Künstlerische Praxis IV+V

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Künstlerische Praxis IV“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Christoph Weinhart/ Gaines Hall/Gabriele Welker	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 80 h Selbststudium: 70 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen Die angestrebten Lernergebnisse werden im Sinne einer Komplexprüfung durch die Prüfungen „Projekt-Show“ und „Abschlussprojekt Master“ überprüft.					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Beobachtungs- und Feedbackkompetenzen im Ensemble • Vertiefung von Sozialkompetenzen • Konstruktiver Umgang mit Kritik • Fähigkeit zum selbstständigen musikalischen Erarbeiten von Repertoire • Fähigkeit, verschiedene choreographische Stile aufzunehmen und umzusetzen					
Studieninhalte					
• Ensemblesingen verbunden mit anspruchsvoller Choreographie • selbstständige Erweiterung des Rollen- und Gesangsrepertoires • Bewusstes Erfassen von Erlebnis-, Wahrnehmungs- und Denkinhalten und deren Beschreibung in Fachtermini • Reflexion der Auftrittserfahrung im Gespräch mit den Spielpartner*innen und Dozierenden • Training von Spielangeboten und Interpretationsansätzen					
Lehr- und Lernformen					
• Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Interaktive Übungsgruppe					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Gaines Hall, Heike	ShowChoreo				1,5

Schoch		
Christoph Weinhart, Liviu Petcu	Korrepetition	1
Liviu Petcu	Openstage	1,5

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Künstlerische Praxis V“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Christoph Weinhart/ Gaines Hall/Gabriele Welker	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 270 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: 90 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen Die angestrebten Lernergebnisse werden im Sinne einer Komplexprüfung durch die Prüfungen „Projekt-Show“ und „Abschlussprojekt Master“ überprüft.					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Stabile stimmlich-körperliche Kondition • Erweiterter künstlerischer Horizont • Umgang mit digitalen Medien • Analysefähigkeit und Nutzung von kreativen Freiräumen • Förderung von Engagement und Flexibilität in den Begegnungen mit international angesehenen Meisterlehrenden • Realistische Selbsteinschätzung der eigenen Qualitäten und Wirkung					
Studieninhalte					
• Gesteigerte Anforderungen in den Kernkompetenzen • Vertiefte Reflexion über künstlerische Persönlichkeit und Rollenprofil • Einsatz von digitalen Medien zur Unterstützung des künstlerischen Prozesses • Ausbau des tänzerischen Bewusstseins durch die Vermittlung verschiedener Tanzstile					
Lehr- und Lernformen					
• Einzelunterricht • Gruppenunterricht					

• Interaktive Übungsgruppe		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Prof. Marianne Larsen, Liviu Petcu	Openstage	1
Alex Frei, Robert Spitz, N.N.	Masterclass	4 (2. Sem) 1 (3.Sem)
Christoph Weinhart	Korrepetition	1

3. Modul Projekt II

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Projekt II“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Martin Harbauer	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: (120 h) Selbststudium: ca. 120 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Keine

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die Lehrveranstaltung „Projekt-Show“ (mind. 90 % Anwesenheit); Modulprüfung „Projekt-Show“ (praktisch, mind. 40 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 35 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung

Angestrebte Lernergebnisse

- Fähigkeit, eigene Ideen künstlerisch umzusetzen und diese im Team zu einem Ganzen zu führen; Übernehmen von Verantwortung für die Realisierung
- Fähigkeit, technische Kernkompetenzen und Spielfantasie auf professionellem Niveau und vor einem Publikum zuverlässig abrufen zu können
- Verfügbare Handlungskompetenzen (Methoden-, Soziale- und Selbstkompetenzen) grundsätzlich und in akuten Stresssituationen anwenden können

Studieninhalte

- Ensemblesingen verbunden mit anspruchsvoller Choreographie
- selbstständige Erweiterung des Rollen- und Gesangsrepertoires
- Bewusstes Erfassen von Erlebnis-, Wahrnehmungs- und Denkinhalten und deren Beschreibung in Fachtermini
- Reflexion der Auftrittserfahrung im Gespräch mit den Spielpartner*innen und Dozierenden
- Training von Spielangeboten und Interpretationsansätzen
- Aktives Mitwirken an der Entwicklung, Einstudierung und Inszenierung einer Produktion

Lehr- und Lernformen

- Praktischer Unterricht und Projekt (interaktiv)
- (Projektarbeit in Begleitung und Anleitung der Dozierenden aus dem Künstlerischen Kernfach sowie Eigenarbeit mit Mentorat)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Projekt-Show	Keine Festlegung möglich

4. Modul Professionalisierung II+III

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Professionalisierung II“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Martin Harbauer	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 30 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen Die angestrebten Lernergebnisse werden aufgrund inhaltlicher Kopplung mit dem „Abschlussprojekt Master“ überprüft.					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Schärfung und Anreicherung des individuellen darstellerischen Profils • Auseinandersetzung mit Rollenprofilen außerhalb des Normbereiches • Verfügbarkeit von Kompetenzen (Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit u.a.) im Theaterbetrieb • Fähigkeit, sich mental, physisch und psychisch auf Audition- und Wettbewerbssituationen vorzubereiten					
Studieninhalte					
• Intensives individuelles Coaching in der Auswahl und Erarbeitung von erweitertem Vorsingrepertoire • Wege zu einer gesunden Leistungsökonomie • Motivations- und Übetechniken • Training der grundlegenden Mikrofonarbeit					
Lehr- und Lernformen					
• Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übungsgruppe • Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**			**SWS**	
Prof. Marianne Larsen, Christoph Weinhart, Gaines Hall	Auditiontraining			5	

Martin Harbauer, N.N.	Mikrofonpraxis	1

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Professionalisierung III“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Martin Harbauer	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 95 h Selbststudium: 65 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen Die angestrebten Lernergebnisse werden aufgrund inhaltlicher Kopplung mit dem „Abschlussprojekt Master“ überprüft.					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Exzellente Ausformung des individuellen darstellerischen Profils • Ausdifferenzierung und klare Wahrnehmbarkeit des eigenen Stimmfaches • Professionelle Selbstpräsentation im Rahmen von Vorsingens und –sprechens für Groß- und Nischenproduktionen • Grundwissen über Produktionstechnik sowie die Fähigkeit ein eigenes künstlerisches Produkt realistisch zu konzipieren und zu realisieren • Erweiterung der methodischen und sozialen Kompetenzen • Erweiterung der Kenntnisse in der Mikrofonarbeit					
Studieninhalte					
• Vertiefte und differenzierte Erarbeitung des individuellen Vorsingrepertoires • Fundierte Selbstpräsentation im Vorfeld eines Vorsingens: Lebenslauf, mediale Unterstützung einer Bewerbung • Umgang mit Agent*innen und Theatern bei Vertragsverhandlungen • Kenntnis technischer Produktionsabläufe, praktische Beherrschung verschiedener Mikrofontechniken					
Lehr- und Lernformen					
• Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übungsgruppe • Seminar					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Marianne Larsen, Christoph Weinhart	Auditiontraining	0,75 (2.Sem.)
Martin Harbauer, N.N.	Selbstmarketing & -management	0,5 (2. Sem.) 1 (3. Sem.)
Gaines Hall	Produktionstechnik	0,5
Martin Harbauer, N.N.	Mikrofonpraxis	1,5 (2. Sem.)

5. Modul Wahlpflicht II

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Wahlpflicht II“				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Sommersemester	3 Sem.	Wahlpflicht	19	Gesamt: 570 h Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltungen (mind. 90 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Freiraum für eigene Interessen und Stärken nutzen • kreative Projekte ggf. konzipieren und realisieren • Erwerb von überfachlichen Qualifikationen (soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit)					
Studieninhalte					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden u.a.: • schauspielerische Spezifikation (Improvisation-Workshop, Rollenkreation u.a.) • Spezifikation in Bewegung (Akrobatik-Workshop u.a.) • Rollenkreation • Projektarbeit (Gala u.a.) • Teilnahme an Projekten anderer Studiengänge					
Lehr- und Lernformen					
Diverse Lehr- und Lernformen Das Lehrangebot wird im Vorlesungsverzeichnis unter Ausweis der jeweiligen ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**			**SWS**	
N.N.	[Individuelle Wahl]			keine Angabe möglich	

6. Modul Abschlussprojekt Master

Masterstudiengang Musical – (M. Arts)					
Modul „Abschlussprojekt Master “				**Modulverantwortliche*r:** Prof. Marianne Larsen/Martin Harbauer	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung** * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	18	Gesamt: 540 h Präsenzstudium: (300 h) Selbststudium: ca. 240 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung „Master-Show“ (mind. 90 % Anwesenheit); Modulteilprüfung „Master-Show“ (praktisch, mind. 60 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil der Gesamtnote 65 %, Modulteilprüfung „Dokumentation“ (schriftlich, ca. 7000 Wörter), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Einbringen der erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in eine von einem angesehenen Team geleitete Bühnenproduktion • Schriftliche, studienbezogene Dokumentation eines selbstgewählten Themas in wissenschaftlicher oder essayistischer Form					
Studieninhalte					
• Proben und öffentliches Aufführen eines Musicals unter der Leitung eines musicalerfahrenen Creative Teams Wege zu einer gesunden Leistungsökonomie • Formale Grundlagen für die Erstellung einer schriftlichen Dokumentation					
Lehr- und Lernformen					
Praktischer Unterricht und Projekte (interaktiv) (Projektarbeit in Begleitung und Anleitung eines*einer Regisseurs*Regisseurin und unter Begleitung von Dozierenden des Kernfachs)					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Prof. Marianne Larsen	Master-Show				Keine Festlegung möglich
Martin Harbauer, Christoph Weinhart	Dokumentation				Keine Festlegung möglich

Literaturliste

Das Unterrichtsgeschehen in der Ausbildung zum*zur Musicaldarsteller*in ist vornehmlich durch praktisches Arbeiten geprägt. Aus diesem Grund umfasst die folgende Liste eine Auswahl der dazugehörigen Übungsliteratur einschließlich ihrer theoretischen Begleitung. Die Literaturliste ist nach Fachgebieten unterteilt worden; ihre Gültigkeit erstreckt sich faktisch über das gesamte Studium.

Aderhold, Egon (1993): Sprecherziehung des Schauspielers: Grundlagen und Methoden. Berlin.

Adler, Stella (2005): Die Schule der Schauspielkunst. Henschel Verlag.

Alcantara, Pedro del (2002): Alexander-Technik für Musiker. Bosse Verlag.

Alexander, Gerda (1999): Eutonie – ein Weg der Selbsterfahrung. München.

Banu, Georges (1990): Der Schauspieler kehrt nicht wieder. Japanisches Theater heute. Alexander Verlag.

Barba, Eugenio (2000): Das Land von Asche und Diamant. Meine Lehrjahre in Polen. Schriften zum Theater Heft 10/11.

Barba, Eugenio (1998): Ein Kanu aus Papier. Abhandlung über Theateranthropologie. Schriften zum Theater Heft 7/8.

Barthel, Gitta.& Artus, Hans G. (2008): Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik. Athena Verlag.

Baum, Guenther (1972): Abriss der Stimmphysiologie. Schott, Mainz.

Blank, Richard (2001): Schauspielkunst in Theater und Film: Strasberg, Brecht, Stanislawski. Alexander Verlag Berlin.

Boal, Augusto (1989): Theater der Unterdrückten. Suhrkamp Verlag.

Boleslavsky. Richard (2003): Acting: The First Six Lessons. Literary Licensing LLC.

Bonin, Christin (2009): Belt Voice Training: Gesangstechnik für Musical, Pop, Soul, Jazz und Rock.

Brauneck, Manfred (1993-2007): Die Welt als Bühne: Geschichte des europäischen Theaters in fünf Bänden und einem Registerband. Stuttgart und Weimar.

Brecht, Bertholt (1963): Schriften zum Theater. Suhrkamp Verlag Berlin.

Brook, Peter (1989): Wanderjahre. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (1994): Das offene Geheimnis. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (1994): Der leere Raum. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (1998): Zeitfäden. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (1999): Zwischen zwei Schweigen. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (2003): Vergessen Sie Shakespeare. Alexander Verlag Berlin.

Brook, Peter (2005): Theater als Reise zum Menschen. Alexander Verlag Berlin. Bruhn, H. (Hrsg., 2008): Musikpsychologie: Das neue Handbuch. Rororo Verlag.

Cechov, Michail (1985): Lessons for Actors. Performing Arts Journal Publications.

Cechov, Michail (1992): Schriften. Urachhaus, Stuttgart.

Desmond, Jane C. (Hrsg., 1997): Meaning in Motion: New Cultural Studies of Dance. Duke University Press.

Dils, Ann (Hrsg., 2001): Moving History/Dancing Cultures. Wesleyan University Press.

Ehrlich, Karoline (2011): Stimmbildung und Sprecherziehung: ein Lehr- und Übungsbuch. UTB, Stuttgart.

Engelkamp, Johannes (1990): Das menschliche Gedächtnis. Verlag für Psychologie, Göttingen.

Faller, Norbert (2009): Atem und Bewegung: Theorie und 111 Übungen. Springer, Wien.

Feldenkrais, Moshe (1991): Awareness Through Movement: Easy-to-Do Health Exercises to Improve Your Posture, Vision, Imagination, and Personal Awareness. HarperCollins.

Feldenkrais, Moshe (1987): Die Entdeckung des Selbstverständlichen. Suhrkamp Verlag.

Flatischler, Reinhard (2012): TaKeTiNa: The Healing Power of Primal Rhythmic Movement. Irisiana.

Flatischler, Reinhard (2006): Rhythm for Evolution. Das TaKeTiNa-Rhythmusbuch. Schott Verlag, Mainz.

Fo, Dario (1997): Kleines Handbuch des Schauspielers. Verlag der Autoren, Frankfurt.

Franklin, Eric N. (2012): Befreite Körper: Das Handbuch zur imaginativen Bewegungspädagogik. VAK-Verlag.

Franklin, Eric N. (2009): Tanz-Imagination: Stark im Ausdruck und perfekt in der Technik: Das Handbuch für Training und Bühne. VAK-Verlag.

Frey, Daniel (1996): Einführung in die deutsche Metrik. UTB, Stuttgart.

Goldberg, Roselee (2001): Performance Art From Futurism to the Present. Thames and Hudson, London.

Grotowski, Jerzy (2000): Für ein armes Theater. Alexander Verlag Berlin.

Gruhn, Wilfried (2008): Der Musikverstand: Neurobiologische Grundlagen des musikalischen Denkens, Hörens und Lernens. Olms.

Haas, Jaqui G. (2010): Dance Anatomie: Illustrierter Ratgeber für Beweglichkeit, Kraft und Muskelspannung im Tanz. Copress.

Haefliger, Ernst (2000): Die Kunst des Gesanges: Geschichte, Technik, Repertoire. Schott, Mainz.

Hotz, Arturo & Weineck, Jürgen (1998): Optimales Bewegungslernen. Anatomischphysiologische und bewegungspsychologische Grundlagenaspekte des Techniktrainings. Perimed Fachbuch-Verlagsgesellschaft, Erlangen.

Jacoby, Heinrich (1981): Jenseits von „Begabt“ und „Unbegabt“. Christians Verlag, Hamburg.

Jacoby, Heinrich (2001): Musik. Gespräche – Versuche. Christians Verlag, Hamburg.

Jacoby, Peter (2000): Die eigene Stimme finden: Stimmbildung durch organisches Lernen. Blaue Eule Verlag.

Johnstone, Keith (1993): Improvisation und Theater. Alexander Verlag Berlin.

Kassing, Gayle (2007): History of Dance: An Interactive Arts Approach. Human Kinetics Publishing Inc.

Kawai, Sumio (Hrsg., 1988): Butoh – Die Rebellion des Körpers. Alexander Verlag Berlin.

Kayser, Wolfgang (2002): Kleine deutsche Versschule. UTB Verlag Stuttgart.

Kia, Romeo Alavi (2009): Die Musik des Körpers: Integratives Stimmtraining. Kamphausen.

Klöppel, Renate (1997): Die Kunst des Musizierens: Von den physiologischen und psychologischen Grundlagen zur Praxis. Schott, Mainz.

Klöppel, Renate: Mentales Training für Musiker: Leichter lernen - sicherer auftreten. Bosse.

Koegler, Horst & Kieser, Klaus (2009): Wörterbuch des Tanzes. Reclam.

Kortner, Fritz (1996): Aller Tage Abend. München.

Krämer, Thomas, Dings, Manfred (2005): Lexikon Musiktheorie. Breitkopf & Härtel.

Krech, Eva Maria, Stock, Eberhard, Hirschfeld, Ursula und von De Gruyter, Lutz Christian Anders (2001): Deutsches Aussprachewörterbuch. De Gruyter Verlag, Berlin.

Lecoq, Jacques (2000): Der poetische Körper. Eine Lehre vom Theaterschaffen. Alexander Verlag Berlin.

Mamet, David (2001): Richtig und falsch. Alexander Verlag Berlin.

Mantel, Gerhard (2010): Einfach üben: 185 unübliche Überezepte für Instrumentalisten. Schott, Mainz.

McMillin, Scott (2006): The Musical as Drama. Princeton University Press.

Michels, Ulrich (2010): dtv-Atlas zur Musik. Deutscher Taschenbuch Verlag.

Miller, Scott (1996): From Assassins to West Side Story. Heinemann Verlag.

Miller, Scott (2001): Rebels with Applause: Broadway's Groundbreaking Musicals. Heinemann Drama.

Mühlebach, Adrian (2011): Vom Autopiloten zur Selbststeuerung: Alexander-Technik in Theorie und Praxis. Huber, Bern.

Murch, Gerald und Woodword, Gail (1978): Wahrnehmung. Kohlhammer.

Nelson, Arnold und Kokkonen, Jouko (2011): Stretching Anatomie: Der vollständig illustrierte Ratgeber für die anatomisch richtige Muskeldehnung und -kräftigung. Copress.

Novak, Elaine Adams (1988): Performing Musicals. Betterway Books.

Novak, Elaine Adams (1996): Staging Musical Theater. Betterway Books.

O´Connor, Joseph (2010): Neurolinguistisches Programmieren. Gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung. VAK- Verlag.

Oida, Yoshi (1993): Zwischen den Welten. Alexander Verlag.

Pezenburg, Michael (2007): Stimmbildung: Wissenschaftliche Grundlagen – Didaktik – Methodik. Wißner.

Pfaff, Walter und Keil, Erika (1996): Der sprechende Körper. Alexander Verlag Zürich.

Pfister, Manfred (2001): Das Drama: Theorie und Analyse. UTB Stuttgart.

Reid, Cornelius Lawrence (2001): Funktionale Stimmentwicklung: Grundlagen und praktische Übungen. Schott, Mainz.

Riesch, Anneliese (2008): Lebendige Stimme: Stimmbildung für Sprache und Gesang. Schott, Mainz.

Ritter, Hans M. (1986): Das gestische Prinzip bei Brecht. Köln.

Ritter, Hans M. (1998): Theater als Lernform: Beitrag zur Theorie und Praxis pädagogischer Theaterverfahren. Institut für Spiel und Theaterpädagogik.

Roselt, Jens (Hrsg., 2009): Seelen mit Methode. Schauspieltheorien vom Barock bis zum postdramatischen Theater. Alexander Verlag Berlin.

Rudlin, John (1994): Commedia dell´Arte. An actors handbook. Routledge. London

Schoellhorn, W. Individualitaet – ein vernachlaessigter Parameter Leistungssport 2 1999

Seidner, W u. Wendler J. Die Saengerstimme: Phoniatrische Grundlagen des Gesangs Henschel 2010

Shurtleff, Michael (1999): Erfolgreich Vorsprechen. Alexander Verlag Berlin.

Siedhoff, Thomas (2007): Handbuch des Musicals. Schott Mainz.

Simmel, Liane (2009): Tanzmedizin in der Praxis: Anatomie, Prävention, Trainingstipps. Henschell Verlag.

Spitzer, Manfred (2002): Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Spektrum akademischer Verlag, Darmstadt.

Stanislawski, Konstantin S. (1983): Die Arbeit des Schauspielers. Henschel Verlag.

Suzuki, Tadashi (1985): The Way Of Acting. Theatre Communication Group.

Toporkov, Vasilji (Autor) und Hoffmeier, Dieter (Hrsg., 1997): Stanislavskij bei der Probe. Parthas.

Tsakalidis, Konstantin (2010): Choreographie - Handwerk und Vision: Fachbuch für Choreographen, Tänzer und Performer. Stage Verlag.

Völker, Klaus (1995): Werkraum Meyerhold. Zur künstlerischen Anwendung der Biomechanik. Aufsätze und Materialien. Hentrich, Berlin.

Waganowa, Agrippina (2002): Grundlagen des klassischen Tanzes. Henschel Verlag.

Wessel-Therhorn, Dörte (2007): Jazz Dance Training. Meyer & Meyer Sport.

Wulf, G. Zur Optimierung motorischer Lernprozesse Schorndorf 1994

Wüllner, Franz und Schwickerath, Prof. Eberhard (1960): Chorübungen / 131 A-Cappella Sätze. Musikverlag Hans Sikorski.

Yun, Heekyeong (2008): Tanz in der deutschen Kunst der Moderne. Driessen.

Ziegenrücker, Wieland (2009): ABC Musik - Allgemeine Musiklehre. Breitkopf & Härtel.

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.

2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
   1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.
   Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 20 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 20) h. In einigen Lehrveranstaltungen ist ein Ausweis von Semesterwochenstunden nicht möglich, da es sich hier um Projektarbeiten bzw. praxisnahen Unterricht handelt, der unterschiedliche, teils am Projektvorhaben ausgerichtete und von individuellen Voraussetzungen abhängige Betreuungs- und Lehrformen involviert. Dort wird in Klammern der geschätzte, durchschnittliche Arbeitsaufwand im Präsenzstudium ausgewiesen (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehr- und Lernformen«).
   Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./.Präsenzstudium.

3. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.